

DAS FLIEGENDE BLATT



Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

April 2015

Ausgabe 45



„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen“.

Mit einem beeindruckendem Video über die Landung des ersten A400M des Geschwaders begrüßte der Kommandeur die Gäste des Neujahrsempfangs am Beginn eines neuen Zeitabschnitts für den Fliegerhorst Wunstorf.

Erneut waren Vertreter zahlreicher gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen der Einladung gefolgt. Das Unteroffizierheim war diesmal Treffpunkt für viele Gespräche und die musikalische Untermauerung durch die Musikgruppen des Hölty-Gymnasiums. In seiner Ansprache ging Oberst Bette auf die bestehenden und zukünftigen Anforderungen an den Lufttransport und die derzeitige Ausrüstungssituation ein. Die Ukraine-Krise bleibe hoch aktuell und die Bemühungen der NATO, die Verteidigungsbereitschaft an der Ostflanke des Bündnisses zu demonstrieren, werden auch den Lufttransport fordern.

Die andere große Herausforderung „Islamischer Staat“ sei für den Lufttransport mit der Frage verbunden, wie ein Mandat für eine Ausbildungsmission der Kurden im Nordirak formuliert sein wird. Schon heute finden regelmäßig Lufttransportflüge

nach Erbil und Bagdad statt. Darüber hinaus laufen diverse Auslandseinsätze weiter.

Afghanistan bleibe mit ca. 850 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr nicht nur der weiterhin gefährlichste, sondern auch der größte Einsatz.

Noch unerwähnt sind nicht absehbare Entwicklungen, die plötzlich auf der Agenda erscheinen können. Beispielhaft sei hier der Einsatz zur Bekämpfung von EBOLA in Westafrika. Darüber hinaus sähe auch die Lage im Süd-Sudan derzeit nicht besonders positiv aus.

„Schon diese bekannten Herausforderungen des neuen Jahres sind mehr als genug. Und dass sie absehbar sind, macht sie nicht einfacher“, so Oberst Bette.

„Erheblich länger als ursprünglich geplant wird die C-160 Transall im Dienst verbleiben müssen, ehe unsere Lufttransportflotte komplett auf den A400M umgestellt werden kann.

Das hat einen hohen Preis, nicht nur im Hinblick auf teure, immer weniger verfügbare Ersatzteile und steigenden Wartungsaufwand pro Flugstunde. Da auch die Personalregeneration bereits auf den A400M ausgerichtet ist,

kann sich die Luftwaffe beim Betrieb der Altsysteme auch nur auf eine immer schmalere Basis erfahrenen Personals abstützen“, so sein Fazit.

Zum heutigen Stand im Geschwader führte der Kommandeur mit Zuversicht aus:

„Wir nutzen den A400M zunächst für eine sogenannte Einsatzprüfung. Dabei werden vor allem Verfahren und Abläufe des militärischen Lufttransportes im Zusammenspiel von fliegenden Besatzungen und Bodenpersonal unter einsatznahen Bedingungen konsolidiert und verfeinert. Die Ausbildung des Personals macht erhebliche Fortschritte. Der Beginn der nationalen fliegerischen und technischen A400M - Ausbildung am Standort Wunstorf ist für Juli 2015 vorgesehen. Die erforderlichen Grundlagenarbeiten im Lufttransportgeschwader 62 und im Technischen Ausbildungszentrum sowie die Implementierung von hochmodernen Ausbildungsmitteln im kürzlich fertiggestellten Ausbildungszentrum befinden sich im vorgesehenen Zeitplan.“

W. Koch, OTL a.D.



Viele Freunde des Fliegerhorstes aus allen Bereichen der Gesellschaft konnte der Kommandeur und Standortälteste im Unteroffizierheim willkommen heißen.

Inhalt	Seite
Neujahrsempfang	2
Grußwort Kommandeur	3
A400M Einsatzüberprüfung	4-5
Langstreckeneinsatz	6-7
Ausbildungsinspektion	8-10
Graduation	11
Big Band der Bundeswehr	12-13
Standortboßeln	14-15
Kommandowechsel	16
Freundeskreis-Versammlung	17
TGLW-Versammlung	18-19
Betriebskindergarten	19
Historische Seite	20-21
Veranstaltung Jazz	23

Sehr verehrte Leser des Fliegenden Blattes,

am 31.03. – 01.04.2015 haben wir mit dem ersten A400M - Flug in ein Einsatzgebiet einen weiteren sichtbaren Meilenstein erreicht.

Der A400M flog mit einem maximalen Startgewicht von 141 Tonnen direkt von Wunstorf nach Dakar im Senegal in 7 Stunden 20 Minuten und am folgenden Tag, nahezu erneut voll ausgelastet, zurück nach Wunstorf. Für diese Transportleistung wären ca. 3 Transall C-160 notwendig gewesen, die mindestens die doppelte Zeit benötigt hätten. Dies unterstreicht eindrucksvoll die neue Dimension der Leistungsfähigkeit unseres neuen Waffensystems A400M.

Im Rahmen der laufenden Einsatzprüfung stellen wir mit jedem neuen Flug einen erheblichen Erfahrungsgewinn fest. Wir lernen täglich dazu und benötigen weniger Ressourcen und Zeit für die entsprechenden Flugvor- und Nachbereitungen. Wir sind auf einem guten Weg.

In der jüngsten Vergangenheit wurde viel über geänderte Zulaufzahlen des A400M spekuliert. Es zeichnet sich nunmehr ab, dass wir in diesem Jahr noch weitere A400M erhalten werden. Belastbare Details dazu erwarten wir in Kürze.

Auf der Tagesordnung bleibt das strategische Ziel, eine bruchfreie Bereitstellung geschützter Lufttransportkapazitäten sicherzustellen. Eine Fähigkeitslücke in diesem Bereich ist nicht akzeptabel. Der Generalinspekteur der Bundeswehr hat bei seinem Besuch am 10.04.2015 diese Position unmissverständlich artikuliert. Hier ist insbesondere die Industrie gefordert, die vertraglich vereinbarten Leistungen und Fähigkeiten vollständig und zeitgerecht bereitzustellen.



Auch im Bereich der Infrastruktur schreiten die notwendigen Veränderungen voran. Mit dem Umzug des Gefechtsstandes vom Stabsgebäude in das neue Staffelngebäude 400 werden neue Prozesse in der Flugbetriebsorganisation des Verbandes implementiert. Sie tragen den neuen Führungsinformations-, Flugvor- und Flugnachbereitungssystemen Rechnung. Darüber hinaus werden Methoden zur präventiven Fehlervermeidung und Methoden hinsichtlich Operational Risk Management etabliert.

Mit dem Abriss der Halle 7 und dem Richtfest der neuen Wasch- und Wartungshalle verändert sich das Gesicht des Fliegerhorstes erneut markant. Diese Investitionen sind wichtige Erkenntnisse für den militärischen Lufttransport mit dem Waffensystem A400M und für den Flugbetrieb hier am Standort Wunstorf. Alles, was bereits erstellt wurde, fügt sich in ein gelungenes Gesamterscheinungsbild unseres Fliegerhorstes ein. Darüber hinaus erlaubt die neue Infrastruktur einen uneingeschränkten Flugbetrieb mit dem A400M.

Dafür sind wir ausgesprochen dankbar.

Wir wissen, dass wir unsere Ziele noch nicht vollständig erreicht haben, können aber mit berechtigter Zuversicht auf einer soliden Basis aufbauen. Ein Zitat aus dem berühmten Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de St. Exupéry unterstreicht diesen Gedanken und gibt eine zielführende Richtung vor:

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen.“

Wir hier in Wunstorf bauen Zukunft!

Ihr

Ludger Bette



**wunstorfer
wbauverein**
...weil besser!

**Mein
Immobilienmakler!**

ivd Julia Langkopf
Telefon 0 50 31 / 95 45 18
makler@wbauverein.de

Anfangsflugbetrieb Airbus A400M im Lufttransportgeschwader 62

Mit dem Einflug des ersten deutschen Airbus A400M am 19.12.2014 hat eine neue Ära in der Luftwaffe begonnen. Das Lufttransportgeschwader 62 ist froh und stolz, diese neue Ära maßgeblich mitgestalten zu können. Es steht im Fokus des öffentlichen Interesses, denn es wurden folgende Ziele formuliert:

- Aufnahme des logistischen Lufttransportes in 2015
- Herstellen der nationalen Ausbildungsbereitschaft in 2015
- Aufnahme des taktischen Flugbetriebes in 2016
- Herstellen der internationalen Ausbildungsbereitschaft in 2017

Diese Ziele sind ambitioniert und stellen eine große Herausforderung für das Lufttransportgeschwader 62 dar. Die notwendige Anpassung der Infrastruktur im Fliegerhorst Wunstorf ist bereits in erheblichem Maße vorangeschritten. Der A400M - Flugsimulator sowie weiteres Ausbildungsgerät sind in den Gebäuden der Ausbildungsinspektion eingerüstet worden. Begonnen hat die Einrüstung des Simulators im Juli 2014. Der Abnahmeprozess wurde im Januar 2015 abgeschlossen. Am 8. Januar 2015 konnte der erste Ausbildungsflug im Simulator A400M durchgeführt werden.



Im „Full-Flight-Simulator A400M“ können alle nur denkbaren Flug- und Notsituationen geübt werden.

Mit der Einrüstung des Cargo-Hold-Trainers (Frachtraum-Trainer) wurde im Dezember 2014 begonnen. Der Cargo-Hold-Trainer ist eine voll funktionsfähige Nachbildung des Frachtraums der A400M. Er dient hauptsächlich zur Aus- und Weiterbildung der technischen Ladungsmeister und des Bodenpersonals des LTG 62. Das Be- und Entladen,

Abwurfverfahren, aber auch Notfallbetriebsverfahren können so in realistischer Arbeitsumgebung trainiert werden.



Der „Cargo-Hold-Trainer-Enhanced“ ist eine 1:1 Nachbildung des wahren Laderaums mit allen Be- und Entladungsmöglichkeiten. Auch die Kommunikation mit dem Flight Simulator ermöglicht das Crewtraining.

Die derzeit noch fehlenden taktischen Fähigkeiten des Airbus A400M schränken die Herstellung einer Grundbefähigung für den logistischen Lufttransport nicht ein. Die alten Erfahrungsberichte von der Einführung der Transall C-160 als auch der NORATLAS lesen sich in weiten Teilen wie ein Dé-jà-vu. Die heutige Situation darf daher den Blick für das Positive nicht verstellen und den A400M sollte man auch danach bewerten, was er heute schon kann – und nicht nur danach, was noch fehlt.

Der Airbus A400M ist ein technologischer Quantensprung für den militärischen Lufttransport. Die fliegenden Besatzungen lieben das Flugzeug. Die beim Einflug des A400M am 19.12.2014 nahezu gleichzeitig in Sevilla gestartete Transall war ca. 1:45h später in Wunstorf als der A400M. Nutzlast und Reichweite verdoppeln sich. Technologisch betreibt das Lufttransportgeschwader 62 ein Luftfahrzeug „state of the art“.

Derzeit wird mit Nachdruck daran gearbeitet, einen stabilen Anfangsflugbetrieb herzustellen und den Umgang mit dem A400M zu konsolidieren. Zu diesem Zweck wird eine umfassende erste Einsatzprüfung unter einsatznahen Bedingungen durchgeführt. Dies wird ca. 5 – 6 Monate in Anspruch nehmen. Ziel ist es, das Luftfahrzeug im Zusammenwirken von operationellen und logistischen Prozessen zu erproben.

Die Durchführung der Einsatzprüfung innerhalb des Verbandes obliegt der „Gruppe zur Weiterentwicklung von Taktik, Technik und Verfahren (TTVG A400M)“, der elf Soldaten angehören.

Das TTVG-Team unter der Leitung von Oberstleutnant Christian Schott hat das Konzept der Einsatzprüfung mit entwickelt und koordiniert die entsprechende Durchführung.

Die Einsatzprüfung beschränkt sich nicht nur auf fliegerische Anteile, sondern beinhaltet auch sogenannte Bodenprüfungen. Zu Beginn der Einsatzprüfung wurde daher zunächst Personal der Feuerwehr, flugmedizinisches Personal, Flugsicherheitspersonal sowie weiteres technisches Personal am Luftfahrzeug eingewiesen. Darüber hinaus wurden Evakuierungen, die Bedienung des Rettungsgerätes sowie die Zusammenarbeit mit den Rettungskräften geübt. Die „Enteisungs-Crews“ des Verbandes waren ebenso involviert wie die Angehörigen des Luftumschlagzuges. Inzwischen konnten schon einige Bodenprüfungen abgeschlossen werden. Der erste Prüfflug wurde am 04.02.2015 durchgeführt. Zielort war der US-Stützpunkt Ramstein in Rheinland-Pfalz. Es folgten bereits weitere Flüge nach Penzing, Berlin und Köln, die ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden konnten. In einem weiteren Schritt werden Flüge innerhalb Europas, später auch weltweit stattfinden. Dabei können und sollen Passagiere und Fracht unter einsatznahen Bedingungen transportiert werden.

Jeder Flug dient dazu, Verfahren und Arbeitsabläufe der fliegenden Besatzungen und des technischen Personals weiter zu optimieren. Im technologischen Bereich werden u.a. Servicing and Handling, Vor- Zwischen- und Nachfluginspektionen und, falls erforderlich, auch Störbehebungen am Luftfahrzeug durchgeführt. Auch hier wird das Ziel verfolgt, Verfahren unter realen Einsatzbedingungen zu validieren und zu optimieren. In allen Bereichen ist eine steile Lernkurve zu verzeichnen.

Arbeitsreiche Tage und Wochen liegen hinter den Angehörigen des Lufttransportgeschwaders 62 und es werden noch viele hinzukommen. Jeder ist bestrebt, sich mit dem neuen Luftfahrzeug vertraut zu machen, die erworbene Ausbildung umzusetzen und weitere Erfahrungen zu sammeln.

Als vorläufiges Fazit lässt sich sagen, dass der A400M definitiv das Potential hat, das Fähigkeits-



Das Zusammenspiel der Bodencrew und des technischen Personals ist Teil des sicheren Flugbetriebs.

profil der Bundeswehr signifikant zu erweitern. Zunächst sind jedoch sicherlich noch einige Kinderkrankheiten zu überstehen.

Die Luftwaffe als Operateur muss lernen, wie man den A400M möglichst effektiv betreibt und seine Fähigkeiten optimal nutzt. Besatzungen und Technik müssen geschult werden und am System das Erlernete vertiefen. Und erst in einigen Jahren wird man bewerten können, ob der A400M auch die erhoffte Zuverlässigkeit und Robustheit bietet.

Das optimale Zusammenwirken aller betroffenen Bereiche dient dabei nur einem Ziel - dem Einsatz des Airbus A400M für den weltweiten logistischen Lufttransport.

Text: OTL Schott, Foto: S1-Info



Bei der Enteisung sollte man schwindelfrei sein.



Die Größe des neuen Flugzeuges ist eine besondere Herausforderung für die Fliegerhorst-Feuerwehr.

Einsatz in Westafrika: Feuertaufe für den A400M OStFw Peter Breuer berichtet

Wunstorf, 31. März 2015. Das Sturmtief „Niklas“ konnte den Start des Airbus A400M nicht verhindern. Um 10:06 Uhr startete der vollbeladene A400M mit dem Rufnamen „German Air Force 162“ des Lufttransportgeschwaders 62 vom Fliegerhorst Wunstorf in Richtung Dakar, der Hauptstadt des westafrikanischen Senegal.



Etwa 2600 Nautische Meilen (ca. 4740 Kilometer) legte der A400M mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 650 km/h in 7 Stunden und 20 Minuten zurück.

Der Auftrag:

Transport einer Wasseraufbereitungsanlage für die Beratergruppe der Bundeswehr im Senegal. „Sieben Stunden und 15 Minuten ist die geplante Flugzeit.“, informierte der Technische Ladungsmeister, Hauptfeldwebel Stefan G. „Wir haben mächtig Gegenwind und es kann eine Zeitlang ruppig werden“, so der Hauptfeldwebel weiter. Er sollte nicht Recht behalten. Die anfänglichen Turbulenzen ließen rasch nach und der Rest des Fluges verlief ruhig.

Erster Lufttransport mit A400M

Es war der erste reale logistische Lufttransport, den das LTG 62 mit dem A400M durchgeführt hat. Die Wasseraufbereitungsanlage ist für die Beratergruppe der Bundeswehr im Senegal bestimmt, die dort seit 25 Jahren berät, ausstattet und ausbildet. Das Gesamtgewicht der Ladung des A400M betrug 12,5 Tonnen. Die mobile Wasseraufbereitungsanlage besteht aus zwei Anhängern mit je 3,5 Tonnen. Zusätzliches Material war auf vier Schwerlastpaletten verteilt.

Für die mitfliegenden Techniker und Passagiere blieben nur die Sitzplätze an den Außenwänden des Transportflugzeuges.

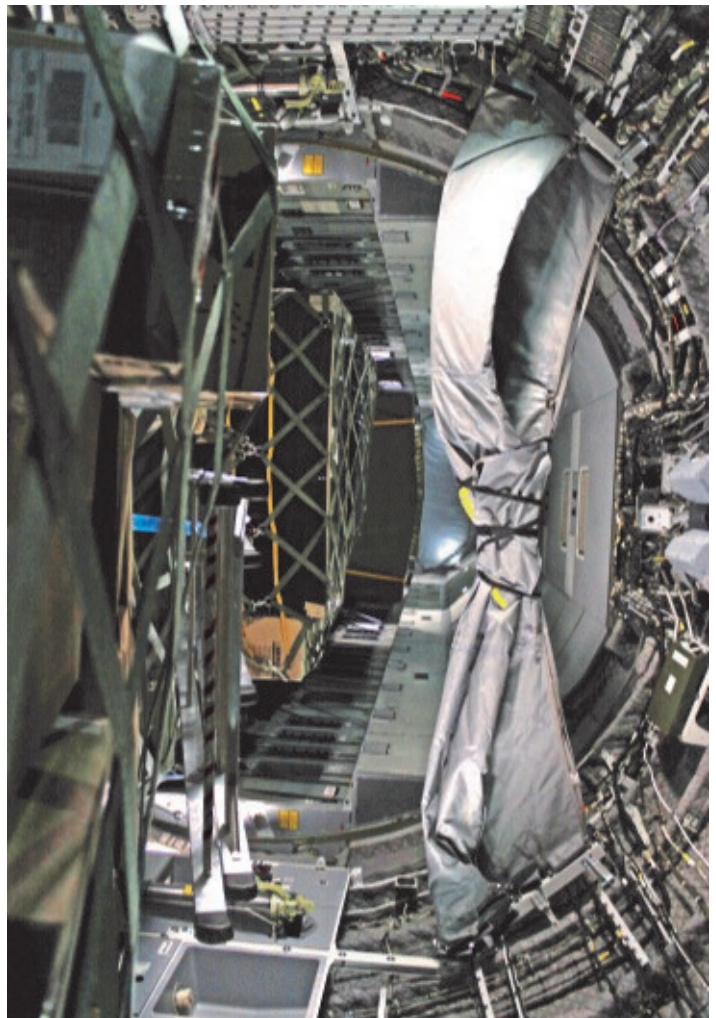
Bestandteil der Einsatzprüfung

Bereits acht Prüfflüge wurden durch die Gruppe zur Weiterentwicklung von Taktik, Technik und Verfahren (TTVG) des LTG 62 im Rahmen der Einsatzprüfung des A400M durchgeführt. Zunächst im innerdeutschen Luftraum.

Die Durchführung realer logistischer Lufttransporte im In- und Ausland während der Einsatzprüfung ist gewollt.

Die Arbeitsabläufe und Verfahren im Umgang mit dem neuen Luftfahrzeug zu validieren und optimieren ist Sinn und Zweck der Einsatzprüfung. Das Zusammenwirken verschiedener Bereiche des Geschwaders muss erprobt und gegebenenfalls verbessert werden. Dazu gehört beispielsweise die Vor- und Nachbereitung der Flüge aus Sicht des fliegerischen und technischen Personals, oder auch das Be- und Entladen des A400M durch die Soldaten des Luftumschlagzuges.

Die Möglichkeit, diese Überprüfungen der Arbeitsabläufe während eines Einsatzfluges nach Dakar durchzuführen, kann nur hilfreich sein.



Der Laderaum wurde voll ausgenutzt. Einschließlich der Rampe war alles belegt. Allein die Aufbereitungsanlage ist 12 m lang, 3 m breit und 3,80 m hoch. Dazu noch 4 Paletten.



Nach ca. 1200 NM oder 2200 Km überflog die Besatzung die Straße von Gibraltar.

Ankunft in Dakar

Um 17:15 Uhr MESZ (Ortszeit Dakar: 15:15 Uhr) landete der Airbus in Dakar, rollte auf dem militärischen Teil des Flughafens aus und wird dort von der Crew abgestellt.

Die Neugierde der senegalesischen und der in Dakar stationierten Soldaten ist groß. Der Airbus A400M ist kein unbekanntes Flugzeug. Die französische Luftwaffe war schon zweimal mit einem A400M in Dakar. Doch der deutsche A400M muss genauer inspiziert werden.

Die Soldaten der Beratergruppe unterstützen beim Entladen. Nachdem die Schwerlastpaletten entladen sind, müssen die beiden Anhänger mit einem Lkw aus dem Bauch des Luftfahrzeuges gezogen werden.

Währenddessen sind die Techniker mit der Nachflugkontrolle des A400M beschäftigt. Mitgereiste IT-Spezialisten des LTG 62 erproben Kommunikationsgeräte. Auch ein Bestandteil der Einsatzprüfung. Sicherstellen, dass die Besatzungen des A400M von



Alle packten mit an um das Flugzeug zügig zu entladen.

jedem Fleck der Erde Kontakt mit ihrem Heimatverband aufnehmen können.

Um 19:30 Uhr ist der Arbeitstag für das Personal des LTG 62 beendet. Ein schnelles Abendessen und dann schlafen.

Zurück nach Hause

Um 7:00 Uhr des 1. April 2015 begibt sich die Crew des A400M zum Flughafen um die Vorbereitungen für den Rückflug nach Wunstorf zu beginnen. Für den Rückflug sind 9 Schwerlastpaletten im Gesamtgewicht von 9 Tonnen avisiert. Material des UN-Ebola-Hilfeinsatzes UNMEER (UN Mission for Ebola Emergency Response), das nach Europa zurückgeführt werden muss. Das Material ist in den Tagen zuvor von Accra in Ghana, dem Sitz des Hauptquartiers der UN-Mission nach Dakar transportiert worden.

Um 11:00 Uhr Ortszeit sind die Vorbereitungen für den Rückflug und die Beladung abgeschlossen und der A400M startet Richtung Wunstorf.



In der Abenddämmerung begann die Besatzung den Sinkflug auf den Heimatfliegerhorst Wunstorf.

Um 20:15 Uhr MESZ setzt der Airbus auf der Landebahn des Fliegerhorst Wunstorf auf. Techniker und Bodenpersonal stehen erwartungsvoll auf der Lfz-Stellfläche. Sie brauchen die Frage „Wie war's“ nicht zu stellen. Sie steht der Besatzung ins Gesicht geschrieben. Erschöpfte, aber zufriedene Gesichter geben ihnen ebenso wortlos die Antwort: „Wir waren erfolgreich“.

Fazit

Der erste logistische Einsatz des Airbus A400M ist erfolgreich abgeschlossen. Die Angehörigen der Gruppe zur Weiterentwicklung von Taktik, Technik und Verfahren (TTVG) des LTG 62, die die Federführung in der Einsatzprüfung A400M haben, werden diesen Transportflug noch detailliert nachbereiten, um zu prüfen, ob und was zukünftig noch optimiert werden muss.

Eine Erkenntnis lässt sich schon jetzt gewinnen: Für den Lufttransport nach Dakar und zurück, wären zwei bis drei Transall C-160 notwendig gewesen, die mindestens zwei Tage jeweils für den Hinflug und den Rückflug benötigt hätten.

Willkommen in der Ausbildungsinspektion



In einem groß dimensionierten Bauwerk hat die Ausbildungsinspektion ihre Heimat gefunden. Links neben dem Unterrichtsgebäude mit der zentralen Halle für einen A400M liegen vorn der Carg-Hold-Trainer (graues Gebäude) und dahinter das Simulatorgebäude.

Ungeachtet der Diskussionen in der Öffentlichkeit über die Mängel des am 19. Dezember ausgelieferten Airbus A400M und der zu erwartende Liefermengen für das Jahr 2015, wurden und werden die Arbeiten auf dem Fliegerhorst Wunstorf fortgesetzt.

Die Einsatzprüfung Erstbefähigung läuft planmäßig. Auch die Vorbereitungen und Planungen für die Aufnahme des nationalen Ausbildungsbetriebes laufen auf Hochtouren.

Simulator

Etwa drei Monate benötigte die Fa. Thales für die Installation des Full-Flight-Simulators A400M in das neue Simulatorgebäude des Fliegerhorst Wunstorf. Mit Abschluss der Installationsarbeiten der Fa. Thales im Oktober 2014 begann für das Personal der Ausbildungsinspektion die spannende Phase der

Übernahme des Full-Flight-Simulators (FFS). Der sogenannte „On-Side-Acceptance-Test (OSAT)“ wurde ab dem 27. Oktober 2014 durch das Personal der Ausbildungsinspektion des Lufttransportgeschwaders 62 und der Industrie durchgeführt. Ziel dieses Acceptance Testes war die endgültige Übernahme des Full-Flight-Simulators durch den Verband.

Alle Systeme und Einstellungen wurden durch das Testteam unter der Leitung von Major Thomas Fälber geprüft. Hierzu wurden ca. 60 umfangreiche Prüfprotokolle genutzt, die gemeinsam mit den Ingenieuren und den Piloten abgearbeitet wurden. Die Tests beinhalteten Prüfungen im Cockpit, aber auch an den Computersystemen außerhalb des Simulators. So wurde beispielsweise in einem Testflug das Verhalten des Simulators während der Landephase festgestellt und durch das Testteam bewertet.

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.

Landesgruppe Niedersachsen

Werden auch Sie Mitglied
in unserem Verband!

Wir bieten Ihnen bei nur 30 Euro Jahresbeitrag:

- Förderung militärischer Fähigkeiten
- Kostenloses Verbandsmagazin „loyal“
- Taktische Weiterbildung
- Unterstützungsleistung für die Bundeswehr
- Informationen über Sicherheitspolitik
- Sicherheitspolitische Rhetorikseminare
- Internationale Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit



Geschäftsstelle Landesgruppe Niedersachsen
Hans-Böckler-Allee 18 • 30173 Hannover
Telefon: (0511) 81 53 30 • Telefax (0511) 81 54 91
E-Mail: niedersachsen@reservistenverband.de
und im Internet: www.reservistenverband.de



DAS FLIEGENDE BLATT

Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

Impressum

„Das Fliegende Blatt, ist eine Zeitschrift für Angehörige und Freunde des Fliegerhorstes Wunstorf, mit einer Auflage von 1000 Exemplaren. Herausgeber der Zeitung sind der Freundeskreis Fliegerhorst Wunstorf e.V. und die Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf e.V. (www.tglw.de)

Beide Vereine, sowie die militärischen Vorgesetzten, sind für den Inhalt der Beiträge aus ihren Bereichen dem Standortältesten Wunstorf verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, sie entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion oder der Herausgeber.

Redaktionsleitung

Werner Koch, Postanschrift: Das Fliegende Blatt, Redaktion, Iltisweg 4, 31515 Wunstorf.
Email: FreundeskreisFlgH-Wunstorf@kabelmail.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Pressestelle LTG 62, Dyckerhoffstr. 4, 31515 Wunstorf
Email: ltg62pressestelle@bundeswehr.org

Layout & Gestaltung: OTL a.D. Werner Koch

Anzeigenredaktion

Hans-Jürgen Hendes, Am Hüppefeld 6, 31515 Wunstorf
Email: hjh_werbeservice@arcor.de

Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Zustimmung des Verfassers/Fotografen oder der Redaktionsleitung verwendet werden.



Aus dem Kontrollraum für den Simulator werden die unterschiedlichsten Flugsituationen eingespielt.

Hierbei ist es die Aufgabe des Piloten, einzuschätzen, ob die gewonnenen Erkenntnisse mit dem Simulator mit dem Verhalten des Flugzeuges übereinstimmen.

Jeder Testtag begann um 8 Uhr und endete mit dem täglichen Debriefing um 19 Uhr.

Am 17. Dezember 2014 wurde der „On-Side-Acceptance-Test“ abgeschlossen und seither wird der Full-Flight-Simulator A400M vom Lufttransportgeschwader 62 für die Aus- und Weiterbildung der bereits ausgebildeten A400M-Piloten des LTG 62 genutzt.

Cargo-Hold-Trainer-Enhanced

Der Frachtraum-Trainer (Cargo-Hold-Trainer-Enhanced, CHT-E) wurde in den vergangenen Monaten in das eigens dafür geschaffene Gebäude installiert. Der Trainer wird nach erfolgreichem

„On-Side-Acceptance-Test“ voraussichtlich im Juni an das Lufttransportgeschwader 62 übergeben werden.

Damit steht dem LTG 62 nach dem Full-Flight-Simulator der zweite High-Tech-Trainer für die Ausbildung des A400M-Personals zur Verfügung. Der CHT-E ist eine voll funktionstüchtige Nachbildung des Frachtraums des Airbus A400M. Er dient in erster Linie der Aus- und Weiterbildung der technischen Ladungsmeister (TLM) A400M. Somit können Ausbildungsinhalte in realistischer Umgebung vermittelt werden. Die zukünftigen TLM werden in den Grundsätzen des Be- und Entladen des Luftfahrzeuges unterwiesen. Der Rollenwechsel vom Personentransporter zum Frachtflugzeug des A400M wird ebenfalls Bestandteil der Ausbildung sein. Das Ganze unter einsatznahen Bedingungen. Verschiedene Verfahren, ob am Boden oder in der Luft lassen sich realitätsnah simulieren.

→ Seite 10



Das Ausbildungsgerät für die Technischen Ladungsmeister ist der „Cargo-Hold-Trainer-Enhanced“

Rechtsanwälte - Fachanwälte - Notare

Lange Straße 38 * 31515 Wunstorf



Axel Buddecke
Rechtsanwalt & Notar

Fachanwalt für Verkehrsrecht
ADAC Vertragsanwalt,
Arbeitsrecht, Erbrecht.



Michael Schmidt
Rechtsanwalt & Notar

Fachanwalt für Familienrecht,
Mietrecht, Strafrecht,
Baurecht



Dr. Klaus Fehlig
Rechtsanwalt

Familienrecht,
Erbrecht, Reiserecht,
Immobilienrecht



Felix Buddecke
Rechtsanwalt & Mediator

Insolvenzrecht, Vertragsrecht,
Arbeitsrecht, Verkehrsrecht,
Mietrecht

Telefon: 0 50 31 - 20 33 * Fax: 0 50 31 - 1 57 33

Internet: www.fehlig-buddecke.de * e-mail: info@fehlig-buddecke.de

Ausbildungsinspektion

Aber auch für das Bodenpersonal, im speziellen des Luftumschlagzuges bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, den CHT-E für die Aus- und Weiterbildung zu nutzen.

Eine Verbindung zum Full-Flight-Simulator A400M ist ebenfalls möglich und vorgesehen, um so komplette Missionen zu üben.

Der Cargo-Hold-Trainer-Enhanced bietet eine Reihe von Möglichkeiten, eine leistungsfähige, flexible und vor allen Dingen einsatznahe Ausbildung des zukünftigen A400M-Personals anzubieten und durchzuführen.

Die Ausbildung

Das neue Transportflugzeug, der Airbus A400M, ist ein hochkomplexes, modernes Waffensystem und daher wird auch die Ausbildung für den A400M nach neuesten Standards durchgeführt. Die Ausbildungsinspektion verfügt mit dem Full-Flight-Simulator A400M und dem Cargo-Hold-Trainer-Enhanced (CHT-E) über die entsprechenden Ausbildungsmittel, die Ausbildungsinhalte zeitgemäß und dem Luftfahrzeug entsprechend zu vermitteln.

Hinzu kommt, dass auch die theoretische Ausbildung computerbasiert durchgeführt wird. Dafür stehen dem Personal der Ausbildungsinspektion fünf digitalisierte Unterrichtsräume zur Verfügung.

Im Juli 2015 wird die Ausbildungsinspektion des LTG 62 den nationalen Ausbildungsbetrieb A400M mit folgenden vier Bereichen aufnehmen:

- Die fliegerische Ausbildung der Luftfahrzeugführer (Musterberechtigung A400M, Kommandantenberechtigung A400M und Fluglehrberechtigung A400M),
- die fliegerische Ausbildung der Technischen Ladungsmeister,
- die A400M-spezifische Ausbildung des Luftumschlagpersonals und
- die A400M-spezifische Ausbildung von Flugdienstberatungs- / IT-Unterstützungspersonal.

Hierfür werden dem Leiter der Ausbildungsinspektion im Zielbetrieb insgesamt 65 Soldaten und zivile Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Und die nächste Herausforderung ist schon zum Greifen nahe. Im Jahre 2017 muss die Herstellung der multinationalen Ausbildungsbereitschaft sichergestellt sein. Auf Grundlage einer technischen Vereinbarung vom 30. September 2013 haben sich Frankreich und Deutschland verpflichtet, die Ausbildung für den A400M gemeinsam durchzuführen. Für die Ausbildungsinspektion bedeutet dies, eine nach den zivilen EASA-Richtlinien anerkannte fliegerische Ausbildung anzubieten und sich als Ausbildungseinrichtung zivil zertifizieren zu lassen.

Insofern liegen weiterhin noch einige spannende Wochen und Monate vor den Soldaten und den Mitarbeitern der Ausbildungsinspektion und sie fiebern durchaus dem Juli 2015 entgegen, wenn es dann heißt:

„Willkommen in der Ausbildungsinspektion des LTG 62!“



Der Leiter der Ausbildungsinspektion, Oberstleutnant Hans Gerisch.



*Der beste Umzug,
den wir je hatten.*

- **Rahmenvertragspartner der Bundeswehr für In- und Ausland**
- individuelle Betreuung während der gesamten Abwicklung
- Umzugsqualität auf höchstem Niveau durch Zertifizierung nach ISO 9001 : 2008 und ISO 14001 : 2004

ERWIN WEDMANN
EUROMOVERS
EUROPEAN MOVER PARTNERSHIP

Internationale Möbelspedition
Windmühlenstraße 26, 31675 Bückeburg
Tel. 05722/99080 Fax 05722/990818
info@wedmann-umzuege.de
www.wedmann-umzuege.de

Die Crew Bw 02/13 trägt die Schwingen mit Stolz

23 Monate Ausbildung liegen hinter den 10 Flugschülern. Am 23. Januar 2015 erhielten sie nun vom Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Karl Müller, ihre „Schwinge“, das Tätigkeitsabzeichen für Luftfahrzeugführer Stufe 1.

„Ein langer Weg voller Mühen und intensiver Ausbildung und fleißigen Lernens und Schulung des fliegerischen Talents, liegt hinter Ihnen.“, sagte General Müller in seiner Rede zur Graduation in Bremen. „Umso mehr können Sie stolz sein auf das Geleistete.“

Viele Flugstunden

Etwa 230 Flugstunden auf drei verschiedenen Flugzeugmustern absolvierten die Flugschüler während ihrer Ausbildung. Nach einer ersten Theoriephase verlegten die Lehrgangsteilnehmer nach Goodyear in Arizona, um dort vor der faszinierenden Kulisse des Südwestens der USA auf dem Flugzeugmuster Beechcraft F33A ihren ersten „Soloflug“ und zahlreiche Überlandflüge durchzuführen.

Mit der Grob 120A wurde dann das „Upset Recovery Training“ absolviert, bei dem darum geht, ungewöhnliche und extreme Fluglagen zu beherrschen.

Nach einer zweiten Theoriephase in Bremen und den



Der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Karl Müller verlieh den Flugschülern die Schwinge.

sich anschließenden Prüfungen beim Luftfahrt-Bundesamt (LBA) begann für die Flugschüler die anspruchsvolle Instrumentenflugausbildung auf der Cessna Citation CJ1+. Nach Flugstunden im Flugsimulator, im Luftfahrzeug und mehreren Überprüfungsflüge konnte die Ausbildung mit dem letzten bestandenen Prüfungsflug abgeschlossen werden. Fünf der Graduierten sind für die Ausbildung auf dem Airbus A400M eingeplant. Aufgrund der Verzögerungen bei der Auslieferung des A400M wurden sie für Zwischenverwendungen als Flugdienstberatungsoffiziere und als Pilot des Heron 1 eingeplant.



Deutscher Bundeswehr Verband











Für
unsere
Mitglieder!

**Standortkameradschaft
Fliegerhorst Wunstorf**

Vorsitzender



Hptm. Rainer Barz
TAusbZLw
Tel. 90-8201-3616
Bezirkspersonalrat
Kommando Luftwaffe

Stellv. Vorsitzender



StFw Claudius Kohlmann
SysZ 23
Tel. 2508
Vorsitzender
Personalrat SysZ 23

Truppenkameradschaften

SysZ 23 &
TAusbZLw



Vorsitzender
StFw Wolfgang Schuler
SysZ 23
Tel. 2657

LTG 62 &
SanZ



Vorsitzender
OStFw Heiko Erdmann
Stab TGrp LTG 62
Tel. 6021

Eine grandiose Show - Ein überwältigendes Spendenergebnis Besucher feiern die BigBand der Bundeswehr auf dem Fliegerhorst



Der Tourmanager und Moderator, Stabshauptmann Thomas Ernst, stimmt die Besucher auf das Konzert ein.



Seit Januar leitet Oberstleutnant Timor Oliver Chadik die BigBand der Bundeswehr.



Deutscher Bundeswehrverband

Landesverband Nord

Für
unsere
Mitglieder!

Es geht um

- den Beruf**
Wir vertreten Ihre Interessen.
Wir sichern Ihre Rechte
- Sicherheit**
Wir bieten kostenlosen
Rechtsschutz in dienstlichen
Angelegenheiten.
- Rat und Hilfe**
Wir beraten Sie unentgeltlich.
Wir helfen Ihnen in Notlagen.
- Service**
Wir bieten Ihnen günstige,
soldatentaugliche Vorsorge und
Versicherungsmöglichkeiten.
- soziale Absicherung**
Wir kämpfen für eine gerechte
Besoldung und Versorgung.



Landesverband Nord
Waschpohl 5-7
24534 Neumünster
Tel.: 04321- 42006
mail: nord@dbwv.de

Ihre Ansprechpartner in Wunstorf:
Hptm R. Barz
TAusbZLw Tel.: 90-8201-3616

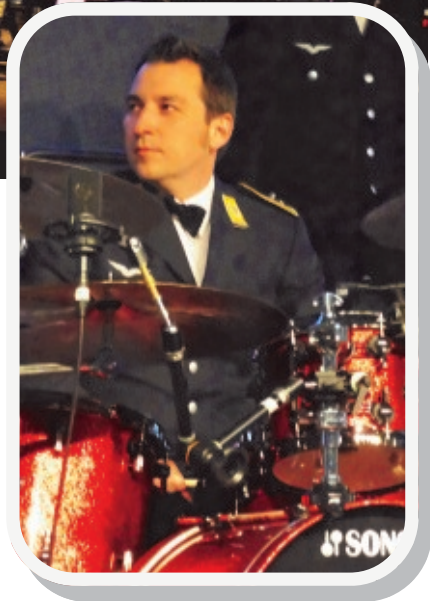
StFw Claudius Kohlmann
SysZ 23 Tel.: 90-2226-2506

Ein großes Ereignis kündigte sich an, als der Airbus A400M mit seiner „musikalischen“ Fracht aus Köln vor der Halle des Ausbildungszentrums der Big Band der Bundeswehr zu einem Wohltätigkeitskonzert auf den Fliegerhorst Wunstorf.

Der Kommodore war glücklich, dass es ihm gelungen war, sein Versprechen an die Soldaten und ihre Angehörigen, sowie die Freunde des Geschwaders einhalten zu können.

„Wir machen noch eine richtig tolle Veranstaltung“ hatte er bei der ersten Ankunft des A400M in Wunstorf versprochen. Schnell waren die Karten verkauft und so war ein volles Haus garantiert.

Bereits um 16 Uhr strömten die Gäste auf den Fliegerhorst. Pünktlich um 19 Uhr heizte Moderator Stabshauptmann Thomas Ernst die Stimmung an, bevor dann die Big Band mit ihrem Konzert auf eine Reise



durch die „Swing-Rock und Pop“ Ära führte. Höhepunkt war die Sängerin Bwalya aus Sambia, die mit ihrer großen Soulstimme die Halle zum Kochen brachte.

Mit einer unglaublichen Moderation trieb Thomas Ernst die Spendenbereitschaft der Besucher zu immer neuen Höhen. Und so kam ein bemerkenswerter Betrag zusammen, der jeweils zur Hälfte an das Bundeswehr - Sozialwerk e.V. und an die Lebenshilfe Seelze, die auch in Wunstorf tätig ist, geht.

Nachdem Stabshauptmann Ernst den Kommodore und den Bürgermeister zu einem Spendenwettbewerb brachte, musste er selbst daran glauben und einige Scheine im Spendeneimer versenken. Am Schluss stockte die Stadtparkasse Wunstorf den Spendenbetrag spontan auf, um eine fünfstellige Summe verteilen zu können..

Text/Foto. W. Koch

ADAC

> Alles aus einer Hand.
Bei Ihrem ADAC.

Wir können mehr ...
als nur abschleppen.

- Reisebüro
- Versicherungen
- Finanzdienstleistungen
- Reiseliteratur
- Fahrsicherheitstraining

- Luftrettung
- Motorsport
- Verbraucherschutz
- Clubvorteile

ADAC Niedersachsen/
Sachsen-Anhalt e. V.
Lübecker Str. 17
30880 Laatzen
Telefon 05102 90-0
www.adac.de

Die Kugel rollt - „Sport und Small-Talk“ auf dem Fliegerhorst

Stadtsparkasse siegt Freundeskreis mit „Roter Laterne“

Das Team 2 der Stadtsparkasse Wunstorf war der verdiente Sieger des traditionellen Standortboßelturniers auf dem Fliegerhorst. Der Freundeskreis musste sich diesmal ganz hinten einreihen und „gewann“ als Letzter die „Rote Laterne.“

20 Mannschaften traten an, nicht nur um den hölzernen Wanderpokal zu gewinnen. Der „glückliche“ Gewinner ist dann in der Pflicht, das Boßelturnier im kommenden Jahr zu organisieren.

Wie in den vergangenen Jahren verlief die Strecke entlang der beiden Start- und Landebahnen und hatte eine Gesamtlänge von 6 km. Nicht nur der Wettkampf stand im Vordergrund. Die auswärtigen Teilnehmer nutzten auch die Gelegenheit, sich über die aktuellen Geschehnisse auf dem Fliegerhorst zu informieren. Natürlich stand der neue Transportflieger A400M und die damit verbundenen Baumaßnahmen auf dem Fliegerhorst im Mittelpunkt.

Der diesjährige Veranstalter, das Systemzentrum 23, konnte mit dem Verlauf des Wettkampfes zufrieden sein. Für den Organisator, Oberstabsfeldwebel Uwe Sorge und seinem 25-köpfigen Unterstützungsteam war es zwar ein arbeitsreicher Tag, aber das herrliche Wetter, der faire Wettkampf und die gute Laune der Teilnehmer war Entlohnung genug.



Ein volles Haus konnte der Kommodore begrüßen.



Der Mannschaftsführer des TEAM 2 der Stadtsparkasse nimmt den Wanderpokal entgegen und ist Ausrichter 2016.



www.ssk-wunstorf.de

**Von Anfang bis Eigentum für Sie da.
Ihre Sparkassen-Immobilienprofis.**

Vermittlung, Finanzierung, Versicherung.

Der Unterschied beginnt beim Namen. Keiner finanziert deutschlandweit mehr Immobilien als die Sparkassen-Finanzgruppe. Wir kennen die Region, die Immobilien und die Preise vor Ort. So können wir Ihnen individuelle und ganzheitliche Beratung bieten; von der Immobilienvermittlung über die Finanzierung zu Top-Konditionen bis hin zu umfassenden Versicherungsleistungen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

**Stadtsparkasse
Wunstorf**



Konzentration auf den Strich.



Die Werbegemeinschaft geht mit dem Freundeskreis ins Rennen.



Beleuchtung knapp verfehlt.



Gute Stimmung bei allen Teams.



Der Pokal für den schönsten Bollerwagen geht an das Team der Feuerwehr Wunstorf.



Uve Nicklaus freut sich, dass der Letzte noch einen Pokal erhält: die Rote Laterne gehört dem Freundeskreis.

OTL Hess führt die Technische Gruppe



Der Kommodore, Oberst Ludger Bette, verabschiedet Oberstleutnant Norbert Schneider (li.) und überträgt die Führung der Technischen Gruppe an Oberstleutnant Andre Hess (re.)

Am 10. April übergab der Kommodore, Oberst Ludger Bette, die Technische Gruppe des Geschwaders in neue Hände. Nach drei Jahren ist die Zeit von Oberstleutnant Norbert Schneider als Kommandeur beendet. Er wechselt vorerst nach Ramstein zur Vorbereitung seiner weiteren Tätigkeit im Kdo Luftwaffe. Oberst Bette bedankte sich für die geleistete Arbeit und hob die konstruktive Zusammenarbeit, gute und wohl verstandene Kritik und seine wertvollen Anregungen auch für die teilweise kontrovers geführten Diskussionen im Führungskreis des Verbandes hervor.

Als neuen Kommandeur begrüßte er einen Offizier, der den Verband aus seiner früheren Verwendung als LfzTStOffz bei TGrp LTG 62 (2007-2009) bestens kennt.

Oberstleutnant Andre Hess führt nun die Gruppe in die neue Zeit mit großen Herausforderungen.

Wunstorf Elements
Badehauskultur
für Körper, Geist und Seele
Raus aus dem Alltag und rein ins
Wunstorf Elements: Wunstorfs Wasser- und Saunawelt lädt Sie ein.
Heiß oder Eis, still oder gesellig, kalt abtauchen oder tief Luft holen, für jung oder alt, – erleben Sie Badehauskultur von ihrer besten Seite.
Wir bieten Rund-um-Wohlfühlen und Entspannung von A bis Z für alle.
Aktiv abschalten und neue Energie tanken.
In ihrem Wunstorf Elements

WUNSTORF
Elements

www.wunstorf-elements.de
Rudolf-Harbig Straße 1, 31515 Wunstorf

Freundeskreis Fliegerhorst zieht positive Jahresbilanz

Klein Heidorn. Bei der Jahresmitgliederversammlung zog der 1. Vorsitzende, Hans-Jürgen Hendes, eine positive Bilanz für das vergangene Jahr. Besonders stellte er dabei den Besuch der Mitglieder auf dem Fliegerhorst heraus und bedankte sich vor allem beim Kasernenkommandanten, Oberstleutnant Radrich, für die gut geplante und kompetente Führung über den Fliegerhorst.

Bei mehreren Veranstaltungen erfüllte der Freundeskreis seine satzungsgemäße Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen Militär und zivilen Bürgern der Stadt zu fördern. So war der Jazzfrüh-schoppen unter der Noratlas erneut eine gut besucht Begegnungsmöglichkeit. Beim Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusik-korps Hannover übernahm der Freundeskreis die Verpflegung der Musiker und trug so zu dem guten Spendenergebnis von über 3500 Euro bei.

Das Fliegende Blatt erfährt großen Zuspruch bei den Lesern. Durch die ehrenamtliche Arbeit in der Redaktion, die Auswahl einer kostengünstigen Druckerei sowie durch die Werbeeinnahmen kann das Blatt in hoher Qualität kostendeckend erstellt werden.

Die Sonderausgabe A400M des Fliegenden Blatts wird der Öffentlichkeit für eine Schutzgebühr von drei Euro verfügbar gemacht.



Der Vorstand des Freundeskreises mit Schatzmeister Uve Nicklaus, Schriftführer Peter Westphal, Stv. Vorsitzender Werner Koch, Vorsitzender Hans-Jürgen, die Beisitzer Heinz Schaper und Thomas Silbermann.(v.li.)

Das Heft kann erworben werden in der Ju-Halle oder bei Schreibwaren Köhler, Hauptstr. 47, in Luthe sowie über Direktbezug bei der Redaktion. Der Erlös geht nach Deckung der Kosten wieder an eine gemeinnützige Einrichtung in Wunstorf.

Der Schatzmeister, Uve Nicklaus konnte eine sehr gute finanzielle Ausstattung vortragen und wurde mit Lob für seine Buchführung durch die Kassenprüfer bedacht. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte ohne Gegenstimme.

Bei der Wahl zum Vorstand wurden der 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Hendes, als Stellvertreter Werner Koch und als Schatzmeister Uve Nicklaus bestätigt. Zum Schriftführer wurde Peter

Westphal genauso einstimmig gewählt, wie die Beisitzer Heinz Schaper und der Wunstorfer Ortsbürgermeister Thomas Silbermann.

Der Kommodore des LTG 62, Oberst Ludger Bette gab in seinem Kurzvortrag eine Übersicht über den derzeitigen Stand des A400M Flugbetriebs und die Besatzungsausbildung. Er ist zuversichtlich, dass das Geschwader den Einsatzflugbetrieb in Kürze aufnehmen kann. Er bedankte sich beim Freundeskreis für die wertvolle Unterstützung des Fliegerhorstes mit all seinen Einheiten.

Mit einem gemeinsamen Abendessen klang die gelungene Veranstaltung aus.

UMZUG?

Wir sorgen für den perfekten Ablauf!

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr für Umzüge ins
In- und Ausland!

Georg Gerdes
Ludwig-Richter-Straße 2, 31515 Wunstorf
Tel 05031/4044 Fax 05031/704639
Georg.Gerdes@t-online.de

Rufen Sie uns
an!
05031 / 40 44

Ihr Umzugsspezialist
Gerdes

Mitgliederversammlung begrüßt 400. Mitglied



Vorsitzender Wolf-Ingo Wilde, 2.Vorsitzender Manfred Pickel, Schatzmeister Theo Litfin, Schriftführer Justus Jeep und die Beisitzer Heiner Wittrock und Horst Bruckert. (v.re.)

Zur Jahresmitgliederversammlung im Offiziersheim konnte der 1. Vorsitzende, Ingo Wilde, 121 Teilnehmer begrüßen, darunter den Kommodore des LTG 62, Herrn Oberst Ludger Bette.

Der Kommodore hat das Wort

Zu Beginn gab der Kommodore in einem aufschlussreichen Vortrag einen Überblick über die aktuelle Situation des Verbandes. Dabei ging er besonders auf die Ausbildung des A400M-Personals und die bevorstehende fliegerische Truppenerprobung des A400M ein. Er nahm Stellung zu der geplanten weiteren Auslieferung von Flugzeugen und zeigte auf einer Zeitachse die Planung der nationalen sowie der internationalen Ausbildung für den A400M.

Dabei zeigte er sich erfreut, dass der Simulator bereits ohne Störung einsetzbar ist und der „Cargo Hold Trainer“ für die Ausbildung der Technischen Ladungsmeister kurz vor seiner Inbetriebnahme sei.

Im Anschluss war der Kommodore ein begehrter Ansprechpartner für die durchaus auch kritischen Fragen der Mitglieder.

Die Traditionsgemeinschaft ist gut aufgestellt

In seinem Rechenschaftsbericht gab der 1. Vorsitzende einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Im Jahr 2014 konnten die TGLW 25 neue Mitglieder gewinnen, bei einem Austritt. Die Mitgliederzahl ist damit auf über 400 angestiegen. Erfreulich dabei ist die hohe Zahl an jungen Neumitgliedern. Als 400. Mitglied wurde Oberstleutnant Poll, früherer Stv. Kommandeur der Technischen Gruppe, begrüßt. Damit ist die TGLW einer der am stärksten wachsenden Traditionsvereine.

Ausstellungskonzept der Ju52-Halle gelobt

Obwohl die Ju 52-Halle nur an 97 Tagen geöffnet waren kamen über 6.000 Besucher, wobei Soldaten, die im Rahmen der politischen Bildung die Ausstellung besuchten, nicht mitgezählt wurden.

Bei Umfragen unter den Besuchern wurde das Ausstellungskonzept und die dargestellten Exponate einhellig gelobt.

Im 1. Quartal 2014 wurde das

Ausstellungskonzept im Rahmen der Genehmigung als "Militärhistorische Sammlung" durch den Historiker des Inspektors der Luftwaffe geprüft und genehmigt. Die vorher mehrheitlich private Sammlung wurde in eine Bundeswehrsammlung überführt. Um den Betrieb des Museums wie bisher zu gewährleisten, wurde ein Kooperationsvertrag zwischen LTG 62 und der TGLW e.V. geschlossen.

Dank an ehrenamtliche Helfer

Für ihre herausragende Mitarbeit zeichnete der 1. Vorsitzende verdiente Mitglieder aus, sie erhielten ein kleines Präsent.

Besonders eingesetzt haben sich: Peter Schröder, Uve Nicklaus, Hans-Georg Rollwage, Horst Bruckert und Georg Gerdes.

Verwirklichte Projekte 2014

- Die Transall wurde mit einem Großbildschirm ausgestattet.
- Ein professioneller Museums-Touch-Screen wurde für die Ju-Halle beschafft.
- Der Ju 52 wurde die Puppe eines 1. Wart aus dem 2. WK beige stellt.
- Verschiedene Gegenstände für die Ausstellung, wie ein Original Karabiner 98k, wurden gekauft.
- Bodenfunde aus den Jahren 1934 - 1955, die bei den Bauarbeiten auf dem Fliegerhorst gefunden wurden, werden in der Ju-Halle ausgestellt z. B. eine Spornrad der Ju-88, ein Ju-88 Heckteil u. a.
- Der berühmte „Ahlhorner Elefant“, das Wappentier des ehemaligen LTG 62, hat seine endgültige Heimat in der Ju-Halle gefunden. (Das Gewicht beträgt stolze 250 kg!)
- Als weiterer Neuzugang ist ein Großmodell eines Airbus A310 MRTT (Multi Roll Tanker Transport) zu bewundern.
- In der Halle wurden neue Deckenfluter installiert.

Für die Zukunft sind folgende Projekte geplant:

- Der vom Vorstand beschlossene Neubau eines DFS 230 Lastensegler schreitet voran. Nachdem nach aufwendiger Suche die Zeichnungen für den Neubau fertiggestellt sind, begann die Arbeit. Das Instrumentenbrett ist fertig und die Schweißarbeiten an der Cockpitsektion haben begonnen. Die Realisierung dieses Großprojektes wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen!
- Zum 60jährigen Bestehen der Bundeswehr wird eine Ausstellung geplant. Die Federführung für das Projekt hat Manfred Pickel.
- Das Aussengelände des Museums wird, wegen der Umbaumaßnahmen im Bereich der Wache, umgestaltet. Es wird dann erheblich größer sein.

Der Schatzmeister das Wort.

Nach Vorstellung der positiven Bilanz des Jahres 2014, die finanzielle Lage des Vereins ist hervorragend, erfolgte der Bericht der Kassenprüfer, die keine Beanstandung hatten. Die Kassenprüfer stellten die äußerst korrekte Buchführung des Schatzmeisters, Theo Litfin, heraus, welche die Prüfung erheblich erleichtert habe. Die Kassenprüfer beantragten die Entlastung des Vorstandes, welches die Versammlung ohne Gegenstimmen gewährte.

Im weitem Verlauf wurde von der Versammlung über verschiedene Änderungen der Satzung abgestimmt. Auch hier wurden den Vorschlägen des Vorstandes ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Der Abend klang bei einem deftigen Essen und bei vielen Gesprächen unter alten Kameraden sehr harmonisch aus. Am Samstag war ein gutes Frühstück für die Übernachtungsgäste vorbereitet und rundete eine gelungene Veranstaltung ab.

Text/Foto: W.Koch



Große Freude herrschte bei der Leiterin des Wunstorfer Betriebskindergartens „KinderZeit“, als der Vorsitzende des Freundeskreises, Hans-Jürgen Hendes, und sein Stellvertreter, Werner Koch, eine Spende über 1500 Euro überreichte.

Die Leiterin, Frau Diana Dette, wusste auch sofort, für was die Spende Verwendung finden sollte. Eine „Ausstellungswand“ soll angefertigt werden, an der die Kinder ihre gebastelten und gemalten Werke ausstellen können. Dies soll den Eltern zeigen, was ihre Kinder an Kreativität und Fantasie entwickeln.

Der Betriebskindergarten wurde im Oktober 2015 eröffnet. 15 Plätze hat die Bundeswehr für den Fliegerhorst gebucht. H.-J. Hendes und W. Koch konnten sich davon überzeugen, dass die Räumlichkeiten optimal sind. Wie die Leiterin ausführte, sollen die Kinder individuell gefördert werden. Dieser Grundgedanke fließt in das ausgewogene Konzept des Betriebskindergartens ein. Es hat die Schwerpunkte Natur- und kulturelle Umwelten, Bewegung, Sprachförderung, Gesundheitserziehung und Ernährung.

Doch nicht nur Aktivität wartet auf die Kinder. „Wir legen Wert darauf, dass bei auch die Entspannung nicht zu kurz kommt“.

Die Einrichtung verfügt deshalb über einen so genannten „Snoezelraum“, einem Schonraum.

Hier werden die vielen Außenreize gefiltert, um in entspannter Atmosphäre die Eindrücke des Lebens in Ruhe verarbeiten zu können.



**Das gemütliche Lokal in Wunstorf
mit Lydia's kleiner- feiner Küche**

sky
Sportbar
Großbild-
leinwand
Raucher-
lounge
Feiern bis
80 Personen

GILDE- BRÄU- ECK
Neustädter Str. 7a * Inh. Lydia Ridders
☎ 05031 - 39 91 * mail: gilde-eck@t-online.de
Internet: www.gildebraeueck.de

Wie ich vor 70 Jahren das Ende des 2. Weltkriegs erlebte - ein Augenzeuge berichtet -

Zu dieser Zeit war ich erst knapp 15 Jahre alt und wohnte mit meiner Mutter und meiner jüngeren Schwester zusammen in dem ersten von drei Offiziers-Wohnhäusern, die unmittelbar vor der damaligen Wache (Poggenhagen) des Fliegerhorstes lagen.

Mein Vater, der hier zu Beginn des Krieges Fliegerhorst – kommandant war, befand sich zu dieser Zeit in Ungarn und meine beiden Brüder waren ebenfalls im Krieg. Die alliierten Truppen standen nach unserem Kenntnisstand Anfang April 1945 „noch weit im Westen“ an der Weser.

Am Samstag, dem 7. April 1945, einem klaren kalten Frühlingstag, gab es gegen acht Uhr Voralarm. Sofort danach griffen zehn bis zwanzig Tiefflieger den Fliegerhorst an. Die Tiefflieger, überwiegend die Doppelrumpf Lightnings (Lockheed P-38), stürzten sich direkt über unseren Wohnhäusern im Sturzflug auf den Flugplatz, schossen aus allen Rohren und warfen ihre Bomben auf die vor den Hallen und auf dem Rollfeld abgestellten Flugzeuge. Die deutsche leichte Flak, bedient von jungen Luftwaffenhelfern, versuchte mit ihren Ge-

schützen die Tiefflieger abzuwehren. Es knallte und krachte bis nach ca. 30 Minuten die Attacken zunächst vorbei waren und Ruhe eintrat.

Gegen ca. 10 Uhr gab es jedoch erneut Alarm, diesmal Vollalarm. Das bedeutete, dass Bomberverbände im Anflug waren.

Es dauerte nicht lange, da sahen wir für die Dauer von knapp zwei Stunden riesige Bomberströme nach Osten fliegen. Plötzlich, es war ungefähr zwölf Uhr, ertönte aus Richtung Neustadt etwa fünf Minuten lang wiederum die Sirene, was „Panzeralarm“ bedeutete!

Der Einmarsch alliierter Truppen stand also unmittelbar bevor. War es zunächst noch ruhig, hörten wir am frühen Nachmittag aus der Ferne immer wieder Gefechtslärm und es kam zu einzelnen Tieffliegerangriffen. Kleinere Bomberverbände ließen das Nahen der Front erahnen.

Am frühen Abend hatten wir aufgrund des Gefechtslärms den Eindruck, dass an der Westseite des Fliegerhorstes Richtung Großenheidorn schon gekämpft wurde. Wir, das heißt alle Familien aus den Häusern beschlossenen nun, unsere Wohnungen für

die „Übergabe“ vorzubereiten, um anschließend den vorgesehenen offiziellen Luftschutzraum in dem mittleren Wohnblock aufzusuchen und dort das Weitere abzuwarten. In dem schallsicheren Luftschutzkeller konnten wir nichts sehen und hören und bekamen nicht mit, was sich draußen abspielte. Am späten Abend war die Strasse vor unseren Häusern voll englischer Panzer und Soldaten. Kurz darauf betraten englische Soldaten den Luftschutzkeller und durchsuchten ihn nach versteckten deutschen Soldaten. Nachdem sich bald darauf unser anerzogenes Feindbild etwas verändert hatte und alle erleichtert feststellten, dass wir wohl doch keinen „grausamen Besatzern“ in die Hände gefallen waren, haben wir in der Nacht in unserem Luftschutzkeller einigermaßen beruhigt schlafen können.

Am nächsten Vormittag, am Sonntag, den 8. April 1945, wurde uns von englischen Offizieren eröffnet, dass wir unsere Häuser zu verlassen hätten, weil diese von englischen Soldaten belegt würden. Wir wurden aufgefordert, uns zunächst in ein leer stehendes Unterkunftsgebäude des Fliegerhorstes zu begeben. Dort beratschlagten wir das weitere Vorgehen.

Die englischen Soldaten mieden die Kasernenanlagen, weil in den Kellern aller Gebäude schwere deutsche Fliegerbomben deponiert und zur Sprengung vorbereitet waren.

Schon bald entschieden sich, die noch in der Kaserne verbliebenen Familien, den Fliegerhorst noch an diesem Tag zu verlassen und mit paar Habseligkeiten nach Wunstorf zu marschieren, wo wir uns bereits zuvor, um eine Notunterkunft bemüht hatten.

So zog am Nachmittag des 8. April 1945 ein aus drei oder vier Familien bestehender kleiner „Flüchtlingstreck“ vom Fliegerhorst nach Wunstorf.



Lockheed P-38 „Lightning“.



Ausschnitt aus B-17 Bomberstrom.

Meine Mutter transportierte auf ihrem Fahrrad einen Koffer, eine Tasche mit Papieren und irgendwelche anderen Sachen, meine Schwester hatte ihren großen Kinderpuppenwagen voll mit Bettzeug und ich mein Fahrrad mit Hausrat und Bekleidung oder Ähnlichem beladen.

Auf dem staubigen Feldweg, der ehemaligen Strasse Neustadt-Wunstorf, bewegten sich ununterbrochen britische Panzer- und Fahrzeugkolonnen, die uns immer wieder auf das freie Feld zwangen. Über uns hinweg landeten die ersten alliierten Jagdflugzeuge auf dem eingenommenen Flugplatz. Zwischendurch schoss englische Flak auf verirrte deutsche Flugzeuge und deutsche Artillerie beschoss aus östlicher Richtung den nun von den Engländern besetzten Flugplatz. Dieses alles spielte sich über uns, neben uns, hinter uns und vor uns ab.

Englische Soldaten gingen immer wieder in Deckung. Eigenartig, uns interessierte das ganze Szenario überhaupt nicht mehr. Für uns war der Krieg zu Ende, uns konnte und durfte ja nichts mehr passieren, wir marschierten unentwegt weiter.

Nach anstrengendem Marsch sind wir am späten Nachmittag erschöpft in Wunstorf angekommen und erreichten „heil und gesund“ unsere neue Unterkunft.

Der Hausherr und seine Ehefrau begrüßten uns freundlich, nahmen uns in ihr Haus auf und gaben uns zu essen.

In den ersten Tagen waren wir voll und ganz damit beschäftigt, uns auf die neue Situation einzustellen und in irgendeiner Weise mit den Gegebenheiten fertig zu werden.

Es war alles sehr schwierig und kompliziert und ich kann bis heute noch nicht genau nachvollziehen, wie meine Mutter und wir zusammen das alles in den Griff bekommen haben.

Nach und nach wurde die tägliche Ausgangsperre gelockert

bzw. aufgehoben. Wir sind dann ab Mitte April und im Monat Mai immer wieder zum Fliegerhorst marschiert, um zu versuchen, noch Sachen aus unserer Wohnung zu retten.

Zu erwähnen ist noch, dass die englischen Soldaten von Anfang an sich uns gegenüber stets äußerst fair und den Umständen entsprechend sehr korrekt verhalten haben. Sie haben uns immer wieder informiert, wann es möglich sei, Sachen und später auch Möbelstücke aus unserer Wohnung zu holen.

Am 8. Mai erfolgte dann die Kapitulation. Der Krieg war endgültig zu Ende!

Für mich war zunächst eine Welt zusammengebrochen, gleichzeitig aber hatte ich auch irgendwie das Gefühl, ein großer Spuk ist vorbei.

Es begann eine neue, in den ersten Jahren turbulente, abenteuerliche Zeit, die geprägt war vom Kampf des Überlebens und des Neuanfangs — ein Kapitel für sich!

**Wolfhard Wetzchewald
Bodelschwinghstr.33
36088 Hünfeld**

(Der Originalbericht wurde von Heiner Wittrock bearbeitet und erheblich verkürzt)



Großen Schaden an Halle 2 und den darin befindlichen Flugzeugen richtete eine amerikanische Bombe am 7. April 1945 an.



**TGLW und FrKrs
gratulieren**



Keine Veröffentlichung im Internet

Hinweis zur Geburtstagsliste

In der Geburtstagsliste werden bisher nur Mitglieder der Traditionsgemeinschaft aufgeführt, sofern der Veröffentlichung nicht widersprochen wurde.

In letzter Zeit erhalten wir jedoch Anfragen von Mitgliedern des Freundeskreises, die nicht auch Mitglied in der TGLW sind, ob auch sie in die Liste aufgenommen werden können. Wir wollen diesem Wunsch gern Folge leisten.

Wenn Sie als Mitglied des Freundeskreises aufgenommen werden wollen, senden Sie bitte eine Mail mit den Geburtsdaten an: FreundeskreisFlgH-Wunstorf@kabelmail.de oder per Post an Werner Koch, Iltisweg 4, 31515 Wunstorf. Mit der Übermittlung der Daten geben Sie automatisch die Zustimmung zur Veröffentlichung.

Noch ein Hinweis: die Geburtstagsliste wird **nicht** im Internetexemplar veröffentlicht.

Jazz-Frühshoppen

Eine Veranstaltung des Freundeskreises
und der
Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf

2. August 2015

Am Sonntag, 2. August von 11—15 Uhr heißt es wieder Jazz und gute Laune an der Ju52-Halle.

Es spielen unsere bewährten Musiker der „Sugar Town Steam Band“.

Die Verköstigung garantieren unsere Freunde vom KCL Autoclub aus Luthé.





Immer startklar – dank MTU

Innovative Technologien, jahrzehntelange Expertise und einmalige Verfahren: Die Instandhaltungsexperten der MTU Aero Engines machen jedes Triebwerk wieder fit für den Einsatz. Schnell und günstig durch einzigartige Reparaturtiefen. Luftwaffen in aller Welt setzen darauf.

www.mtu.de

